

Basel, 15. Januar 2010 EJ/MF

Die Tätigkeitsfelder der REGIO BASILIENSIS (Interkantonale Koordinationsstelle und Verein)

Die einzelnen Tätigkeitsfelder der REGIO BASILIENSIS lassen sich analog zur Aufteilung in Rahmenvertrag und Leistungsauftrag 2011-2014 nach den folgenden Bereichen untergliedern.

1. Zusammenarbeit auf europäischer Ebene	2
Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	2
Versammlung der Regionen Europas (VRE)	2
2. Zusammenarbeit auf regionaler Ebene (Oberrhein)	2
Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK)	2
Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission	4
Trinationale Metropolregion Oberrhein	4
Dreiländerkongresse	5
3. Regionale Förderprogramme	5
Förderprogramme INTERREG	5
Neue Regionalpolitik des Bundes	6
EURES-T Oberrhein	7
4. Zusammenarbeit auf lokaler und Agglomerations-Ebene	8
Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB)	8
INFOBEST PALMRAIN	8
RegioTriRhena e.V.	9
5. Zusammenarbeit mit der Legislativen / den Gewählten	9
Oberrheinrat	9
Districtsrat	9

1. Zusammenarbeit auf europäischer Ebene

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die wichtigste europäische Lobbying-Organisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Verbände. Die AGEG hat über 90 Mitglieder, welche nahezu 200 europäische Grenzregionen innerhalb und ausserhalb der Union repräsentieren. Die AGEG ist für alle europäischen Grenz- und grenzübergreifenden Regionen tätig, um insbesondere ihre speziellen Probleme, Chancen, Aufgaben und Arbeiten transparent zu machen und um ihre Gesamtinteressen gegenüber nationalen und internationalen Parlamenten Organen, Behörden und Institutionen wahrzunehmen. Die AGEG war und ist massgeblich beteiligt an der Schaffung und Weiterentwicklung der EU-Förderprogramme INTERREG. Der Verein REGIO BASILIENSIS hat die AGEG 1971 mitgegründet und wirkt seit diesem Zeitpunkt im Präsidium mit. Durch diese Tätigkeit ist der Zugang zu wichtigen, für europäische Grenzregionen relevante Informationen sowie die Partizipation an entsprechenden Entscheidungsprozessen sichergestellt – dies auch im Interesse der Nordwestschweizer Kantone.

Anfangs der achtziger Jahre wurde die Versammlung der Regionen Europas (VRE) gegründet, die im Gegensatz zur AGEG nicht auf die Grenz- und grenzüberschreitenden Regionen beschränkt, sondern auch Binnenregionen miteinschliesst. Die VRE ist eine politische Organisation der Regionen in Europa und Sprachrohr ihrer Interessen auf europäischer und internationaler Ebene. Derzeit sind mehr als 270 Regionen aus 33 Ländern und 16 interregionalen Organisationen Mitglieder der VRE. Die REGIO BASILIENSIS nimmt derzeit für die Kantone der Nordwestschweiz eine Triage-Funktion bezüglich VRE-Informationen und allgemeine Koordinationsaufgaben wahr.

2. Zusammenarbeit auf regionaler Ebene (Oberrhein)

Der Oberrhein bildet mit Jurabogen im Süden, dem Schwarzwald im Osten und den Vogesen im Westen eine naturräumliche Einheit. Seit 1975 tagt hier die „Conférence Tripartite“ – heute als Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) – aufgrund eines Notenaustausches zwischen Bonn, Bern und Paris unter aktiver Beteiligung der Regierungen der Nordwestschweizer Kantone und der REGIO BASILIENSIS. Das „Bonner Abkommen“ wurde zum 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2000 überarbeitet und stellt seitdem als „Basler Vereinbarung“ die rechtliche Grundlage der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz dar. Beteiligt sind die Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Alsace, der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der fünf Nordwestschweizer Kantone. Mehrere hundert Personen aus den Verwaltungen, Verbänden, Interessensvereinigungen und anderer

Stellen der drei Länder arbeiten in zehn trinational zusammengesetzten Arbeitsgruppen und über 30 Expertenausschüssen zusammen.

Die REGIO BASILIENSIS (IRKB) arbeitet im Auftrag der Kantone in allen Arbeitsgruppen und mehreren Expertenausschüssen der Oberrheinkonferenz mit und nimmt dabei eine Klammerfunktion für die beteiligten Partner der Nordwestschweiz wahr. Für einzelne Arbeitsgruppen übernimmt sie zudem auch Leitungs- und/oder Sekretariatsaufgaben (2005: Vorsitz AG Erziehung und Bildung, 2006: Vorsitz AG Kultur). Sie berät zudem die Schweizer Delegationsleitung und die Regierungen der Kantone. Das 1996 gegründete und trinational zusammengesetzte ORK-Sekretariat in Kehl a.Rh. organisiert die jährlichen Plenar- und Präsidiums-Sitzungen sowie weitere ORK-Veranstaltungen, ist zuständig für die Umsetzung der betroffenen Beschlüsse, die Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Dienstleistungen für die Arbeitsgruppen und Expertenausschüsse. Der Schweizer Mitarbeiter beim ORK-Sekretariat ist personalrechtlich und –technisch bei der REGIO BASILIENSIS (Verein) angebunden.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz ist heute zentrales Kooperationsgremium der regionalen Exekutiven und befasst sich beispielsweise mit folgenden Themen, welche auch für die Nordwestschweizer Kantone von zentraler Bedeutung sind:

- Verkehr: Vierspuriger Ausbau der Oberrhein-Bahnstrecke, „Bypass Basel“ für den Schienengüterverkehr, Wisenberg-Tunnel, Anbindung der Nordwestschweiz an TGV und europäische Hochgeschwindigkeitsnetze, Realisierung des Schienenanschluss EuroAirport, Multimodale Verkehrsstudie mit Prognosen bis 2020, Datenbank der grossen Infrastrukturprojekte, Kooperation der Rheinhäfen, Tarifkooperationen am Oberrhein, usw.
- Umwelt: Erdbebenvorsorge, Leitfaden „Gegenseitige Information bei umweltrelevanten Massnahmen am Oberrhein“, Nitratbelastung des Grundwassers am Oberrhein, Kupferbelastung der Weinböden am Oberrhein, Massnahmen im Bereich des Schutzes der Luftqualität, usw.
- Gesundheit: Vereinbarung für das grenzüberschreitende Rettungswesen, grenzüberschreitende Patientenmobilität, Verzeichnis der medizinischen Spezialeinrichtungen und Grossgeräte am Oberrhein, Pandemie und Grenzgänger, Binnenschiffahrtshygiene, usw.
- Erziehung und Bildung: Förderung der Mehrsprachigkeit, trinationale Lehrerbildung, grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schulen, Schüleraustausch, usw.
- Jugend: Jugendbegegnungen, Zusammenarbeit der Verwaltungen, Fachinstitutionen und Verbände im ausserschulischen Bereich, usw.
- Kultur: Förderung des grenzüberschreitenden Kulturaustauschs und Kulturkoordination, Zusammenarbeit der Museen und Bibliotheken, Oberrheinischer Theateraustausch (OTA), Durchführung von Kulturforen (Symposien), usw.

- Raumordnung: Konzept einer europäischen Metropolitanregion Oberrhein, Auswirkung der Schienenverkehrsentwicklung am Oberrhein, Bericht „Demografie und Raumordnung“, Vergleich der Planungsverfahren, usw.
- Katastrophenhilfe: Informationspolitik AKW Fessenheim, Überprüfung der Möglichkeit gemeinsamer Funkfrequenzen, Verbesserung des Alarmierungsschemas TRINAT, Aktualisierung Wörterbuch, usw.
- Wirtschaft/Lebensalltag: Erarbeitung von Lösungen für Probleme deutscher und französischer Grenzgänger in der Nordwestschweiz (Krankenversicherung, Invalidenrente) sowie von Schweizer KMUs bei vorübergehender Tätigkeit in Deutschland oder Frankreich (Arbeitsbewilligung, Fiskalvertretung, Urlaubskassen im Baugewerbe, obligatorische Bauversicherung), Clusterstudie Oberrhein, Grenzkontrollen, Zollfragen, Umsetzung der Personenfreizügigkeit, usw.
- Sport: interaktive Sportkarte für Sportvereine, Sportpreis Oberrhein, usw.
- Landwirtschaft: Vergleich der Strukturen der berufsständischen Organisationen und der Landwirtschaftsverwaltungen, Produktlabel am Oberrhein, gegenseitige Information über die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, Schnell-Informationsstruktur bei grenzüberschreitenden Vorkommnissen, usw.
- Klimaschutz: Aufbau eines trinationalen Energie Netzwerkes Metropolregion Oberrhein, Erschliessung des Marktpotentials für Unternehmen im Bereich energetische Gebäudesanierung, Erfahrungsaustausch durch Workshops, usw.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission als nationalstaatliches Dach der Oberrheinkonferenz tagt in der Regel einmal jährlich und behandelt Fragen, die auf regionaler Ebene keiner Lösung zugeführt werden können. Auch hier nimmt die REGIO BASILIENSIS koordinierende und begleitende Aufgaben wahr.

Die Oberrheinkonferenz hat im Jahr 2006 die Initiative für eine Trinationale Metropolregion Oberrhein lanciert. Anlässlich des 11. Dreiländerkongresses im Januar 2008 in Strasbourg haben Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft das Vorhaben durch die Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung in aller Form verankert und die Grundlagen zur Schaffung einer Metropolregion gelegt. Diese ist dazu berufen, den Rahmen für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Partnern, Kompetenz- und Ressourcenzentren, Unternehmen, Wirtschaftsmotoren, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie den Bürgern und Bürgerinnen des Oberrheins zu bieten. Unter dem Titel „Trinationale Metropolregion Oberrhein“ wird keine neue Struktur geschaffen. Vielmehr werden die bestehenden trinationalen Strukturen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf der Oberrhein-Ebene vernetzt. Ziele des Projekts Metropolregion sind:

- die Entwicklung und Vertiefung der bestehenden Zusammenarbeit, um eine «endogene» Entwicklung, den Austausch in jeder Form sowie eine konzertierte

- Raumplanung am Oberrhein zu fördern = verbesserte Governance der trinationalen Strukturen auf Oberrhein-Ebene;
- die Positionierung des Oberrheinraums auf internationaler Ebene, um seine Anziehungskraft zwecks wirtschaftlicher und touristischer Entwicklung sowie zwecks kultureller und wissenschaftlicher Ausstrahlungskraft zu verstärken;
 - die Umsetzung von europäischen und nationalen Lobbying-Strategien.

Dreiländerkongresse finden seit 1988 im zwei- bis Drei-Jahres-Rhythmus statt und erweitern den Kreis der Kooperation von der offiziellen Verwaltungs- und Politikebene auf die Wissenschaft (Universitäten und Fachhochschulen) sowie die Wirtschaft. Während rund zweier Jahre werden jeweils ein Schwerpunktthema und entsprechende Massnahmen und Projekte vorbereitet. Die REGIO BASILIENSIS (IRKB) organisiert im Turnus der drei Länder und im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone jeweils die Dreiländer-Kongresse auf Schweizer Territorium (2004: Medien und Kommunikation; 1997: Handwerk und Gewerbe; 1991: Umwelt). Sie beteiligt sich zudem aktiv an den Vorbereitungsarbeiten der Dreiländer-Kongresse der deutschen und französischen Partner (z.B. Leitung der Arbeitsgruppe „Wissenschaft, Innovation und Bildung“ für den 10. Dreiländer-Kongress „Zukunft Oberrhein im erweiterten Europa“ im Februar 2006 in Freiburg i.Br.). Der 12. Dreiländerkongress wird unter Schweizer Verantwortung am 2. Dezember 2010 in Basel zum Thema „Bildung, Forschung und Innovation“ durchgeführt. Ziel ist es die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft (Excellenzraum Oberrhein) zu fördern. Zudem sollen Anstösse für einen grenzüberschreitenden wissenschaftsbasierten Wirtschaftsraum im Sinne der EU-Ziele von Lissabon und für grenzüberschreitende Schlüsselprojekte gegeben werden.

3. Regionale Förderprogramme

Das auf die gemeinsame Willenserklärung der Oberrhein-Partner im Jahre 1989 zurückzuführende Entwicklungskonzept bildete die Grundlage für eine Beteiligung unserer Region am EU-Förderprogramm INTERREG. Im Rahmen von INTERREG I (1991-1993), INTERREG II (1994-1999) und INTERREG III (2000-2006) und INTERREG IV (2007-2013) wurden bisher am Oberrhein rund 390 Projekte, mehr als die Hälfte davon mit Schweizer Beteiligung, mit einem Gesamt-Ausgabenvolumen von über 420 Mio. Franken bewilligt und durchgeführt. Die initiierten Projekte betreffen alle möglichen thematischen Bereiche von Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Raumordnung bis zu Kultur, Tourismus und Bürgerbegegnungen. Viele dieser Projekte werden auch über die INTERREG-Förderung hinaus weitergeführt. Die Schweizerische Eidgenossenschaft beteiligt sich seit 1995 an INTERREG und hat in diesem Zeitraum den Projektpartnern der Nordwestschweiz, d.h. vor allem den fünf Nordwestschweizer Kantonen, über 17 Mio. Franken an Kofinanzierungsmitteln zugesprochen. Im Rahmen von INTERREG IV werden neben der klassischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Ausrichtung A) auch die transnational

länderübergreifende Kooperation (Ausrichtung B) und die Zusammenarbeit nicht benachbarter Regionen (Ausrichtung C) gefördert.

Anfang 2008 ist die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes in Kraft getreten und beinhaltet neu die Beteiligung an der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit. Die INTERREG IV-Projekte müssen für den Fall einer Schweizer Beteiligung den regionalpolitischen Zielen des Bundes (Stärkung von Innovation, Unternehmertum, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit) bzw. der Kantone entsprechen.

Die REGIO BASILIENSIS nimmt für INTERREG sowohl im Auftrag der Kantone wie auch im Auftrag des Bundes die Funktion als regionale Koordinationsstelle wahr. Neben der Mitwirkung in den trinationalen und europäischen Programmgeräten berät und begleitet sie die Schweizer Antragsteller und verwaltet die Bundesmittel für die Nordwestschweiz. Zudem wickelt sie die Umsetzungsprogramme zur Neuen Regionalpolitik ab und prüft die Anträge auf Bundes- und/oder kantonale Förderung. Seit 2007 ist die REGIO BASILIENSIS vom Bund mit der Funktion als „National Contact Point INTERREG IVC“ für die ganze Schweiz beauftragt.

Im Rahmen von INTERREG wurden in den vergangenen Jahren beispielsweise folgende Projekte mit Beteiligung der Nordwestschweizer Kantone initiiert:

- BioValley: grenzüberschreitendes Kooperationsnetzwerk im Bereich der Life Sciences (www.biovalley.com)
- Beratungsnetz für KMU und Handwerk: Kooperationsprojekt der Gewerbeverbände aus den drei Ländern (www.transinonet.de)
- Trinationale Studiengänge der Fachhochschulen: in den Bereichen Trinationale Ingenieurausbildung/Mechatronik, Bauingenieurausbildung, International Business Management, Studiengang Elektro- und Informationstechnik (www.fhnw.ch)
- EUCOR virtuelle: E-learning-Angebot der Oberrheinischen Universitäten (<http://eucor-uni.u-strasbg.fr>)
- Euregio-Zertifikat: grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch (www.euregio-zertifikat.de)
- Oberrheinisches Schulbuch: Lehrwerk über den Oberrhein, das für 300'000 Lernende sowie 40'000 Lehrkräfte an den Schulen in den drei Ländern konzipiert wurde (www.oberrheinschulbuch.org)
- Oberrheinischer Museumspass: Jahres- oder Kurzzeit-Pass, der den freien Eintritt in alle Dauer- und Sonderausstellungen von über 170 Museen am Oberrhein ermöglicht (www.museumspass.com)
- Tourismuskoooperation „Upper Rhine Valley“: Erhöhung der Sichtbarkeit der Region und Steigerung des Bekanntheitsgrades in Europa und den Auslandsmärkten sowie Nutzung grenzüberschreitender Potenziale für Innovation und Marketing (www.upperrhinevalley.com)

- Gemeinsames Informations- und Bewertungssystem über die Luftqualität am Oberrhein: kontinuierliche Bereitstellung gemeinsamer Informationen zur Luftqualität im Oberrheinraum (www.luft-am-oberrhein.net)
- Trinationales Netzwerk im Bereich der Neurowissenschaften NEUREX+: (www.neurex.org)
- Zusammenarbeit im Bereich der Ernährungswissenschaften (www.nutrhi.net)
- Phaenovum - Trinationales Schülerforschungsnetzwerk Dreiländereck Aufbau eines Netzwerks von Akteuren aus Lehre und Forschung, Vorschulen und Schulen, Hochschulen und Unternehmen (www.phaenovum.de)
- TRInationale-PROfessionnelle-COMmunikation (TRI-PRO-COM): Erweiterung des Fremdsprachenunterrichts fächerübergreifend um die Inhalte der Berufsorientierung sowie Aufbau eines Netzwerks "Schule und Wirtschaft" (www.triprocom.org)
- Austausch-Zentrum Oberrhein (AZOR): verfolgt das Ziel die bereits bestehenden Schulpartnerschaften zwischen französischen, deutschen und schweizerischen Schulen auf die Familien zu erweitern (www.austauschzentrum.com)
- Erschliessung der südlichen Industriezonen des Flughafens Basel-Mulhouse
- Geopotenziale des tieferen Untergrundes im Oberrheingraben Erarbeitung von Grundlageninformationen; Zentraler Baustein des Vorhabens ist ein dreidimensionales Computermodell des Oberrheingrabens zwischen Basel und Worms bis in mehrere Kilometer Tiefe (www.geopotenziale.org)

Seit dem 1. April 2004 ist die Schweiz Vollmitglied beim Netzwerk EURES-T Oberrhein (vorher assoziierter Status), welches die grenzüberschreitende Vernetzung der Arbeitsverwaltungen sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner zur Verbesserung der Arbeitsmarkt-Situation in den Grenzregionen bezweckt. Dabei werden Fördermittel für Projekte wie zum Beispiel Sprechstage, Seminare und Broschüren im Hinblick auf eine grenzüberschreitende Integration des Arbeitsmarktes zur Verfügung gestellt. Die REGIO BASILIENSIS koordiniert die Schweizer Seite, informiert die interessierten Nordwestschweizer Partner und arbeitet in den trinationalen EURES-T-Gremien mit.

4. Zusammenarbeit auf lokaler und Agglomerations-Ebene

Aus dem Planungsverband „Trinationale Agglomeration Basel“ (TAB) und der „Nachbarschaftskonferenz“ entstand im Jahr 2007 der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB). Der TEB vereinigt exekutive (Vereinsvorstand) und legislative (Districtsrat) Elemente und hat zum Ziel, verbindlichere Formen der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Der Eurodistrict verfolgt gemäss Statuten folgende generellen Ziele:

- Stärkung des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraumes
- Förderung der Identifikation der Menschen mit diesem Raum
- Ausbau der demokratischen Beteiligung der Bevölkerung
- Verbesserung und effektivere Ausgestaltung der Zusammenarbeit im Interesse der Bürger und Bürgerinnen

Bisher wurden im Rahmen des Trinationalen Eurodistricts Basel folgende Projekte realisiert:

- Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der Park&Ride-Standorte: Massnahmeplan zur Optimierung des Angebots im öffentlichen Verkehr (ÖV) sowie in der kombinierten Mobilität (Park&Ride / Bike&Ride) für den TEB-Raum
- Verlängerung der Tramlinie 8 von Kleinhüningen (CH) nach Weil am Rhein(D)
- Weiterer Ausbau der grenzüberschreitenden Tarifkooperation im Dreiländereck: verbesserte Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Raum des Trinationalen Eurodistrict Basel sowie Stärkung der Infrastrukturen des öffentlichen Verkehrs und die Sichtbarkeit des grenzüberschreitenden Tarif- und Fahrkartenangebots.
- Auf dem Weg zu IBA Basel 2020: Innovation und Exzellenzsicherung: Beteiligung von Stadt- und Landschaftsplanern, Architekten, Unternehmern mit Projekten im Rahmen einer Internationalen Bauausstellung die Impulse für den städtebaulichen Wandel der jeweiligen Region geben. Übergeordnetes Ziel ist es, raumplanerische und städtebauliche Projekte erstmals konsequent trinational zu planen, um das Wachstum und das Zusammenwachsen der Stadtregion Basel grenzüberschreitend und langfristig zu gestalten.
- Neue grenzüberschreitende Buslinie: Die neue Linie 38 verbindet seit Dezember 2008 Wyhlen und Grenzach mit Basel und Allschwil.

Die REGIO BASILIENSIS nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe und nimmt an den Sitzungen des Vorstands und des Districtsrats des TEB teil. Sie nimmt koordinative Funktionen für die Schweizer Delegation wahr und gewährleistet im Bereich der Schnittstellen den Informationsfluss zu den weiteren Gremien am Oberrhein.

Das Netzwerk der INFOBESTen garantiert bürgernahe Information und Beratung zu grenzüberschreitenden Fragen am Oberrhein. Massgebende Stelle für die Schweizer

Seite ist die trinationale INFOBEST PALMRAIN mit Sitz in Village-Neuf, die 1993 gegründet wurde. Vier Mitarbeiter, davon ein Schweizer Mitarbeiter, der bei der REGIO BASILIENSIS angestellt ist, stehen für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Verbänden und Verwaltungen am südlichen Oberrhein zur Verfügung (seit 1993 Beantwortung von insgesamt mehr als 55'000 Anfragen). Seit der Gründung der Einrichtung nimmt die REGIO BASILIENSIS im Auftrag der Kantone ununterbrochen die Kassenführung und wiederkehrend die Projektverantwortung wahr (zuletzt 2002-2004). In den letzten Jahre wurde die Zusammenführung der INFOBEST PALMRAIN mit dem Trinationalen Eurodistrict Basel schrittweise weiterentwickelt.

Im Jahr 1995 wurde der „RegioTriRhena-Rat“ auf dem Gebiet der „klassischen Regio“ (Basel-Mulhouse-Colmar-Freiburg) unter Mitwirkung des Vereins REGIO BASILIENSIS gegründet und 2003 als Verein nach deutschem Recht neu konstituiert. Der Rat versteht sich als grenzüberschreitende politische Plattform der Städte, Gebietskörperschaften, Kommunen, Wirtschaftsverbände, Hochschulen und Vereine am südlichen Oberrhein. Angesichts der Neuorganisation der kommunalen Ebene in den Eurodistricts wurde Ende 2007 das Sekretariat des RegioTriRhena-Rats aufgelöst und der Rat 2008 zum Dachverein „RegioTriRhena e.V.“ redimensioniert. Projekte sind die jährliche thematische Konferenz (bisher: Arbeitsmarkt, Berufsbildung, Kulturtourismus, Sport), das jährliche RegioTriRhena-Kindertreffen sowie trinationale Unternehmensbesichtigungen. Die REGIO BASILIENSIS nimmt die Ko-Geschäftsführung zusammen mit den Regio-Gesellschaften in Mulhouse und Freiburg wahr und trägt die finanzielle Verantwortung.

5. Zusammenarbeit mit der Legislativen / den Gewählten

Der Erfolg der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein hat im Verlauf der Jahre auch das Interesse weiterer Kreise auf sich gezogen. Die regionalen Legislativen und Gewählten haben sich auf Oberrhein-Ebene im Oberrheinrat (seit 1998) und auf Ebene des Trinationalen Eurodistricts Basel im Districtsrat (seit 2007) organisiert. Aus Gründen der Gewaltentrennung nimmt die REGIO BASILIENSIS hier keine Aufgaben wahr, sondern beschränkt sich auf die Beobachtung, Begleitung und – falls nötig – Beratung der entsprechenden Akteure.